

Östradiol- und Progesteronkonzentrationen im Plasma von nicht trächtigen Hündinnen während des Sexualzyklus

Autor(en): **Weilenmann, R. / Arnold, S. / Döbeli, M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **135 (1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-589772>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Division Pharma, Forschung und Entwicklung¹, CIBA-GEIGY AG und Departement für Fortpflanzung² der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Zürich

Östradiol- und Progesteronkonzentrationen im Plasma von nicht trächtigen Hündinnen während des Sexualzyklus

R. Weilenmann¹, S. Arnold², M. Döbeli², P. Rüsch², K. Zerobin²

Zusammenfassung

Bei 6 Hündinnen wurden an 180 aufeinanderfolgenden Tagen die Plasmaöstradiol- und Progesteronkonzentrationen gemessen. Die Werte beider Sexualhormone variierten stark. 10 bis 12 Tage vor Erreichen der Peakkonzentration wurden ansteigende Östradiolspiegel gemessen, die ein Maximum von 38.1 bis 89.7 pg/ml erreichten. 3 bis 7 Tage danach pendelten sie sich wieder auf bzw. unter dem kleinsten messbaren Wert (9 pg/ml) ein. Nach dem Tag der maximalen Östradiolkonzentration stiegen die Progesteronwerte rasch an, erreichten ca. 2 Wochen später ein Plateau und sanken ab der 4. Woche wieder allmählich ab. Während der Gelbkörperblüte wurden Maximalkonzentrationen von 12.6 bis 70.1 ng/ml gemessen, wobei an einzelnen Tagen auch Werte von weniger als 1 ng/ml festgestellt wurden. Der Zeitpunkt des initialen Progesteronanstieges während der Läufigkeit lässt vermuten, dass eine präovulatorische Luteinisierung stattgefunden hat. Während des Anöstrus betrug die Basalkonzentration von Progesteron in der Regel weniger als 1 ng/ml, diejenige von Östradiol weniger als 9 pg/ml. Die erstellten Normalwerte werden im Hinblick auf die Interpretation von Östradiol- und Progesteronkonzentrationen von Patienten der Kleintierklinik diskutiert.

Schlüsselwörter: Hündin – Sexualzyklus – Östradiol – Progesteron

Plasma levels of progesterone and oestradiol in cyclic bitches

Measurement of the plasma concentrations of oestradiol and progesterone in six bitches on 180 consecutive days showed large fluctuations in the levels of both hormones. The concentrations of oestradiol began to increase 10–12 days before the peak levels of 38.1–89.7 pg/ml were reached, then declined again over the next 3–7 days to or below the minimum measurable value of 9 pg/ml. On the day after the maximum concentrations of oestradiol were recorded, plasma progesterone began to rise rapidly, reaching a plateau after approximately two weeks, then declining gradually after a further two weeks. At the height of the luteal phase, peak levels of 12.6–70.1 ng/ml were measured, although on some days values of less than 1 ng/ml were recorded. The time of occurrence of the initial rise in the progesterone concentration during oestrus presumably indicates that preovulatory luteinization had taken place. During anoestrus the basal concentration of progesterone was generally less than 1 ng/ml and that of oestradiol less than 9 pg/ml. The normal values derived from these observations are discussed with regard to the interpretation of oestradiol and progesterone concentrations in domestic pets under treatment in veterinary practice.

Key words: Bitch – sexual cycle – oestradiol – progesterone

Einleitung

In den letzten 20 Jahren sind zahlreiche Publikationen erschienen, die sich mit den endokrinologischen und klinischen Ereignissen im Verlaufe des Sexualzyklus bei der Hündin beschäftigen. Diese Arbeiten haben wesentlich zum Verständnis des Fortpflanzungsgeschehens bei dieser Spezies beigetragen und sind im Artikel von Concanon et al. (1989) übersichtlich zusammengefasst, so dass ein weiterer Beitrag zunächst überflüssig erscheint. Bei genauerem Studium der Literatur fällt aber auf, dass die Angaben von normalen Sexualhormonkonzentrationen oft nicht als Vergleichsbasis für Hormonwerte von Patienten dienen können. So beziehen sich die meisten Untersuchungen auf diejenigen Zyklusphasen, die sich durch hormonelle Aktivität der Ovarien auszeichnen (Proöstrus, Östrus und Metöstrus), wogegen der Phase der Ovarruhe (Anöstrus) bislang nur wenig Beachtung geschenkt wurde. Ausserdem unterscheiden sich die Normalwertbereiche der verschiedenen Autoren zum Teil erheblich. Dies trifft insbesondere für die Maximalkonzentration von Östradiol während der Läufigkeit zu, die gemäss den Untersuchungen von Jones et al. (1973) durchschnittlich 17.2 ± 3.8 pg/ml, hingegen nach Concanon et al. (1975) 46 bis 113 pg/ml betragen.

Sowohl die Progesteron- als auch die Östradiolkonzentrationen von Hündinnen, gemessen an aufeinanderfolgenden Tagen, können stark differieren. Die meisten Arbeiten basieren aber nicht auf täglich entnommenen Blutproben, oder die Hormonkonzentrationen werden als Mittelwerte mit Standardabweichungen angegeben, wodurch die individuelle Variabilität weitgehend unberücksichtigt bleibt. Die Kenntnis von individuellen Hormonprofilen, basierend auf täglichen Probeentnahmen, welche Aufschluss über die Häufigkeit und das Ausmass von Extremkonzentrationen geben würden, wären für den Kliniker von grossem Nutzen.

In der Kleintiermedizin besteht ein breites Indikationsspektrum für die Bestimmung von Sexualhormonkonzentrationen bei Hündinnen. Die Messung der Blutprogesteron- und Östradiolspiegel ist ein wertvolles Hilfsmittel für die Bestimmung der Zyklusphase sowie für die Diagnose von Zyklusstörungen, Ovarialtumoren und Restovargewebe nach der Kastration. In den letzten Jahren hat ausserdem die Progesteronkonzentration als Parameter für die Bestimmung des optimalen Deckzeitpunktes an Bedeutung gewonnen. Im weiteren sind Ovarialhormonkonzentrationen in der Diagnostik von symmetrischen Alopezien von Bedeutung und eignen sich am besten zur objektiven Beurteilung hormoninduzierter Läufigkeiten.

Der Zweck der vorliegenden Arbeit war, anhand von Verlaufsuntersuchungen repräsentative Östradiol- und Progesteronwerte zu erarbeiten. Dabei sollten diejenigen Labormethoden angewendet werden, die im Departement für Fortpflanzung des Tierspitals Zürich etabliert sind.

Tiere, Material und Methoden

Tiere

Die Untersuchungen wurden an 6 multiparen Hündinnen zweier Rassen durchgeführt, nämlich an 3 Beaglehündinnen (im folgenden mit A, B, C gekennzeichnet) und 3 deutschen Schäferhündinnen (Tiere D, E, F). Die Tiere wurden mit Hundewürfel (Alleinfutter, NAFAG) gefüttert und erhielten Wasser ad libitum vorgesetzt. Das Alter der Tiere betrug 2 bis 6 Jahre.

Ab 1. Januar 1988 wurde den Hündinnen jeweils morgens zwischen 8 und 9 Uhr (vor der Fütterung) an 180 aufeinanderfolgenden Tagen täglich 5 ml Vollblut aus der V. cephalica entnommen. Die Blutproben wurden in Heparinröhrchen stabilisiert und innerhalb von 15 Minuten nach der Entnahme während 5 Minuten bei 3000 Touren pro Minute zentrifugiert. Anschliessend wurden die Plasmaproben bei -70°C bis zur Hormonbestimmung gelagert. Nach Ablauf der 180 Untersuchungstage wurde in sämtlichen Proben die Östradiol- und die Progesteronkonzentration doppelt bestimmt und die Hormonwerte entsprechender Proben gemittelt.

Hormonbestimmung

Die Östrogene wurden mit 2.5 ml frisch redestilliertem Diäthyläther aus 100 μl Plasma während 30 min. extrahiert. Nach kurzem Zentrifugieren wurde die wässrige Phase ausgefroren, so dass das organische Extrakt dekantiert und zur Trockenheit eingengt werden konnte. Östradiol- 17β wurde mit einem ^{125}I -Östradiol-Kit*) bestimmt, in dem der Antigen-Antikörper-Komplex vom freien Hormon mittels dextranbeschichteter Kohle getrennt wird. In analoger Weise wurde Progesteron mit 3.0 ml Petroläther (Sdp. $40-60^{\circ}\text{C}$) extrahiert und aufbereitet. Die Progesteronkonzentration wurde in einem ^{125}I -Progesteron-Radioimmunoassay mit Doppelantikörperpräzipitation bestimmt (Döbeli, 1980).

Auswertung

Damit die individuellen Hormonkonzentrationen der 6 Hündinnen besser verglichen werden konnten, wurden sie auf den Tag der maximalen Östradiolkonzentration (= Tag 0) zentriert.

Resultate

Während der Versuchsphase von 180 Tagen wurden 5 Hündinnen einmal und eine Hündin zweimal läufig, so dass die Resultate von insgesamt 7 Läufigkeiten erhoben werden konnten. In zwei Fällen wurde die Metöstrus-

* SORIN BIOMEDICA S.p.A, I-13040 Saluggia;
Vertrieb: SODIAG SA, CH-6616 Losone

phase nicht bis zur vollständigen Luteolyse untersucht, da der letzte Tag der Versuchszeit bei Hündin D mit dem 33. Tag, bei Hündin C mit dem 52. Tag nach erfolgtem Östradiolpeak zusammenfiel.

Östradiol

Zu Beginn der Läufigkeit wurden an den Tagen -12 bis -10 erstmals Östradiolkonzentrationen von mehr als 9 pg/ml festgestellt; Östradiolkonzentrationen von weniger als 9 pg/ml konnten mit dem angewendeten Test nicht bestimmt werden. An den folgenden Tagen wurden mit wenigen Ausnahmen ansteigende Werte gemessen, welche am Tage 0 Maximalkonzentrationen von 38.1 bis 89.7 pg/ml (durchschnittlich 62.7 pg/ml) erreichten. Anschliessend fielen die Östradiolkonzentrationen allmählich ab und pendelten sich zwischen Tag 3 und 7 wieder auf bzw. unter dem kleinsten messbaren Wert (9 pg/ml) ein (Abb. 1).

Vor und nach dem Östradiolpeak wurden meistens Östradiolkonzentrationen von weniger als 9 pg/ml gemessen. Ausnahmen traten bei 3 von 6 Hündinnen 3- oder 4mal während 180 Tagen auf, indem dann erhöhte Östradiolwerte von maximal 28 pg/ml gemessen werden konnten. Solch hohe Konzentrationen wurden sowohl in der Anöstrus- als auch während der Lutealphase beobachtet (Abb. 1, Tiere B, C und D).

Progesteron

Während dem Anöstrus waren die Progesteronkonzentrationen in der Regel kleiner als 1 ng/ml. Bei 3 von 6 Hündinnen wurden jedoch ein- oder zweimal an jeweils einem einzelnen Versuchstag massiv erhöhte Progesteronkonzentrationen zwischen 12.6 und 33.9 ng/ml registriert (Abb. 1, Tiere B, C und D).

Während der Läufigkeit betrug die Progesteronkonzentrationen zwischen den Tagen -8 und -2 bei allen Hündinnen mehr als 1 ng/ml. Nach dem Tage 0 stiegen die Progesteronwerte rasch an, erreichten ca. 2 Wochen später ein Plateau und sanken ab der 4. Woche allmählich wieder ab (Abb. 2). Die Progesteronmaximalwerte reichten von 12.6 bis 70.1 ng/ml. Bei allen Tieren ergab sich ein sehr variabler Konzentrationsverlauf; Unterschiede von 10 bis 30 ng/ml traten im Vergleich zum Vortag häufig auf. In 4 von 6 Phasen lutealer Aktivität wurden an einzelnen Tagen Progesteronkonzentrationen von weniger als 1 ng/ml gemessen (Abb. 1, Tiere B, C, E und F). Vier Metöstrusphasen wurden vollständig untersucht, und es dauerte 52 bis 86 Tage, bis sich die Progesteronwerte wieder auf anöstrischen Basalkonzentrationen von weniger als 1 ng/ml eingependelt hatten. Erhöhte Östradiolkonzentrationen während der Lutealphase waren meistens gefolgt von einem Abfall der Progesteronkonzentration (Abb. 1, Tiere B, C und D), während sie in der Phase der Ovarruhe meistens unabhängig oder bei gleichzeitiger Erhöhung der Progesteronkonzentration auftraten (Abb. 1, Tiere B und C).

Diskussion

Die vorliegende Untersuchung zeigt, dass die Plasmaprogesteron- und Östradiolkonzentrationen im Verlaufe des Sexualzyklus einzelner Hündinnen sowohl in Bezug auf Maximal- und Minimalkonzentrationen, als auch im individuellen Verlaufsmuster stark variieren. Rassespezifische Unterschiede konnten nicht festgestellt werden.

Der Sexualzyklus der Hündin gliedert sich in vier Phasen: Proöstrus (Vorbrunst), Östrus (Brunst), Metöstrus (Gelbkörperphase) und Anöstrus (Phase der Ovarruhe). Durch Beobachtung des Verhaltens der Hündin und gezielter gynäkologischer Untersuchung (Vaginoskopie und Vaginalzytologie) können die Phasen der Läufigkeit sowie die frühe Metöstrusphase in den meisten Fällen bestimmt werden. Für die sichere Unterscheidung von Metöstrus und Anöstrus hingegen sowie für die Diagnose pathologischer Zustände ist man auf die Bestimmung der Sexualhormonkonzentrationen angewiesen. Obwohl in der vorliegenden Arbeit das Verhalten der Hündinnen sowie die klinischen Zeichen der Zyklusphasen nicht dokumentiert wurden, können die 4 Phasen aufgrund der endokrinologischen Ereignisse und der Ergebnisse anderer Autoren festgelegt werden.

Zu Beginn des Proöstrus steigern wachsende Follikel die Östradiolinkretion. Dies führt zu einer Ödemisierung der Vulva und zu Diapedesisblutungen der Uteruschleimhaut, was äusserlich als blutiger Vaginalfluor feststellbar ist (Concannon, 1983). In diesem Zusammenhang scheint hauptsächlich das 17β -Östradiol von Bedeutung zu sein (in der vorliegenden Arbeit kurz mit Östradiol bezeichnet). Bei den untersuchten Hündinnen überstiegen die Östradiolkonzentrationen die untere Nachweisgrenze von 9 pg/ml ca. 1 Woche vor Erreichen des Maximalspiegels. Während nach Concannon (1983) der initiale Anstieg der Östradiolkonzentration zeitlich mit dem Beginn der Läufigkeit zusammenfällt, wurde dieser von anderen Autoren bereits Wochen vor Läufigkeitsbeginn festgestellt (Edqvist et al., 1975; Olson et al., 1982)

Aufgrund der vorliegenden Daten lässt sich der Zeitpunkt des initialen Östradiolanstieges nicht mit Sicherheit bestimmen, da der Messbereich des angewendeten Tests beschränkt ist. Im Hinblick auf die Anwendung von Depotgestagenen zur Verschiebung der Läufigkeit aber sind die Befunde von Edqvist et al. (1975) und Olson et al. (1982) insofern zu berücksichtigen, als Depotgestagene nur während der endokrinen Ruhephase der Ovarien appliziert werden können, ohne die Gesundheit der Hündinnen zu beeinträchtigen. Dies trifft möglicherweise ab 4 Wochen vor der zu erwartenden Läufigkeit nicht mehr zu.

Bezüglich der Maximalkonzentrationen von Östradiol wurden grosse individuelle Unterschiede festgestellt (38.1 bis 89.7 pg/ml). Die Variationsbreite entspricht den Ergebnissen von Concannon et al. (1975). Ebenfalls in Übereinstimmung mit letztgenannten Autoren setzen sich die Östradiolkonzentrationen in Form einer markanten Spitze deutlich ab, was von Olson et al. (1982)

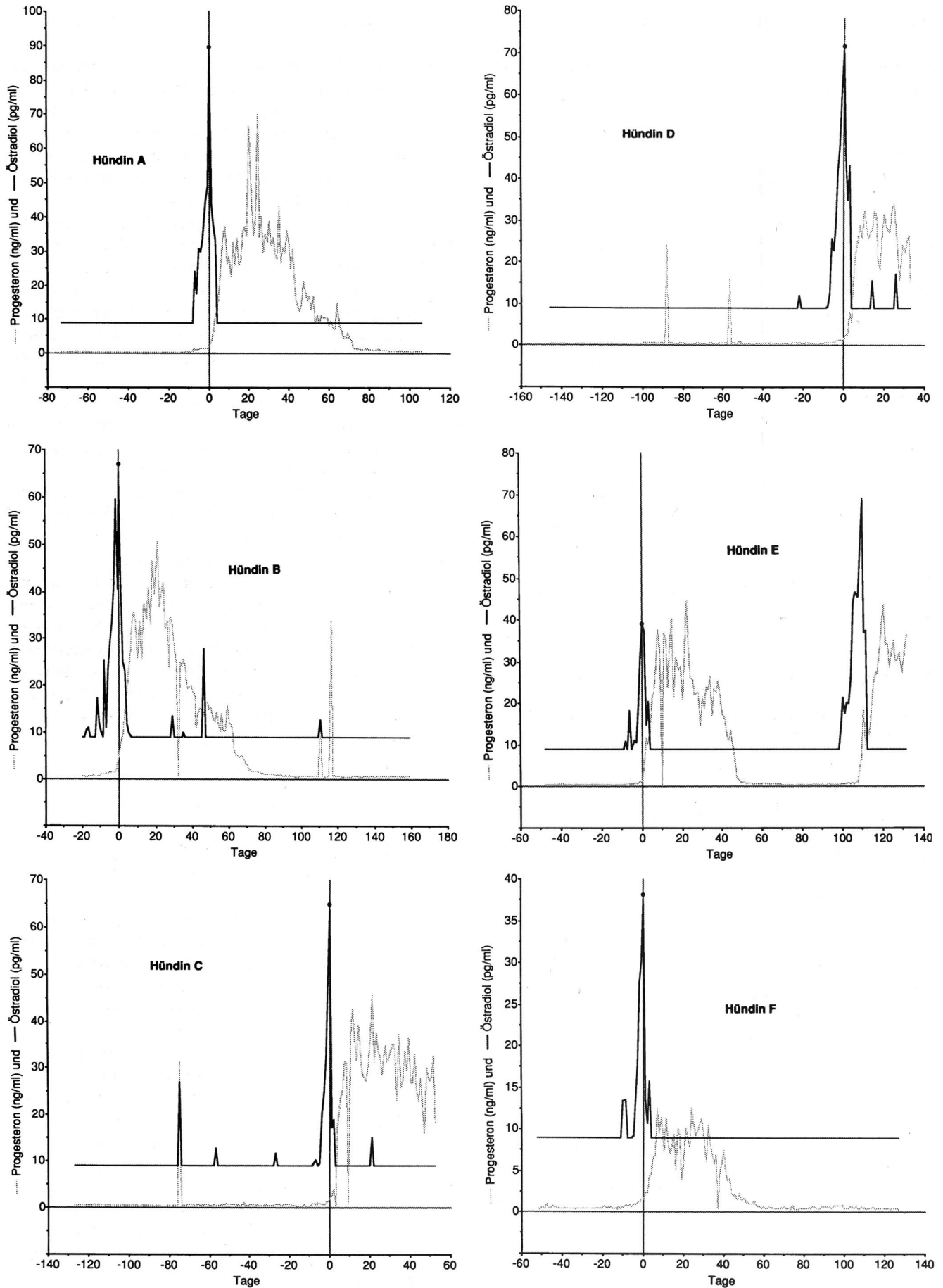


Abbildung 1: Östradiol- und Progesteronkonzentrationen bei 6 nicht trächtigen Hündinnen an 180 aufeinanderfolgenden Tagen

und Phemister et al. (1973) nicht bestätigt werden konnte.

Die unerwartet und sporadisch auftretenden Fluktuationen der Östradiolkonzentration bedürften einer genaueren Untersuchung. Möglicherweise sind sie für die ausserhalb der Läufigkeit auftretende Attraktivität für den Rüden verantwortlich.

Der Beginn des Östrus ist definiert als erster Tag, an welchem sich die Hündin belegen lässt. Aufgrund der endokrinen Verhältnisse kann der Übergang vom Proöstrus zum Östrus bei den untersuchten Hündinnen nicht präzise festgestellt werden. Es ist aber bekannt, dass die zeitlichen Intervalle zwischen den verschiedenen Ereignissen sehr konstant sind, sodass die Grenze zwischen den beiden Phasen trotzdem approximativ gezogen werden kann. Bei den meisten Hündinnen kann die präovulatorische Maximalkonzentration von LH ein Tag nach erfolgtem Östradiolpeak festgestellt werden (Concannon et al., 1975; Phemister et al., 1973), was in der vorliegenden Untersuchung Tag 1 entspricht. Der Östrus tritt meistens wenige Stunden nach diesem LH-peak ein (= Tag 1) (Concannon et al., 1977; Phemister et al., 1973) und die Ovulationen erfolgen in der Regel 2 Tage später (= Tag 3) (Concannon et al., 1977; Phemister et al., 1973; Wildt et al., 1978). In diesem Zusammenhang scheint besonders bemerkenswert, dass bei 2 von 7 untersuchten Läufigkeiten die Progesteronkonzentration bereits am Tage der maximalen Östradiolkonzentration (=Tag 0), das heisst noch mehrere Tage vor der Ovulation, mehr als 2 ng/ml betragen hat. Am Tage der mutmasslichen Ovulation (Tag 3) betrug die durchschnittliche Progesteronkonzentration bereits 9.0 ng/

ml. Diese Resultate lassen vermuten, dass schon vor dem Eisprung eine partielle Luteinisierung stattfinden muss. Dieses Phänomen wurde bereits von Concannon et al. (1977) und Olson et al. (1982) beschrieben. Die rasche Änderung der Konzentrationsverhältnisse Östradiol zu Progesteron, ausgelöst durch eine vermehrte Progesteroninkretion, scheinen für den Stehreflex der Hündin und somit für den Östrusbeginn von ausschlaggebender Bedeutung zu sein (Concannon et al., 1979).

Die Phase des Proöstrus wird von hohen Östradiolkonzentrationen dominiert. Sie dauerte bei den untersuchten Hündinnen 8 bis 13 Tage, was sich mit der physiologischen Schwankungsbreite deckt (Berchtold, 1986). Wenn eine Hündin während mehr als 21 Tagen die charakteristischen Proöstrussymptome aufweist, spricht man von verlängertem Proöstrus (Berchtold, 1986). Können in einem solchen Fall an mehr als 21 Tagen erhöhte Östradiolkonzentrationen nachgewiesen werden, so besteht ein dringender Verdacht auf Vorliegen persistierender Follikel, hormonell aktiver Follikelzysten oder eines östrogenbildenden Ovarialtumors.

Die Östrusphase hingegen zeichnet sich durch hohe Progesteronkonzentrationen aus und kann aufgrund von Hormonbestimmungen nicht von der nachfolgenden Metöstrusphase unterschieden werden.

Die Gelbkörperphase ist gekennzeichnet durch eine Progesteron Dominanz, die mehrere Wochen andauert. Nach einem raschen Anstieg, welcher sich innerhalb einer Woche vollzieht, pendelt sich die Progesteronkonzentration für die Dauer von ungefähr 3 Wochen auf einem Niveau von ca. 30 ng/ml ein und fällt dann gegen Ende des Metöstrus wieder allmählich ab (Abb. 2). Die

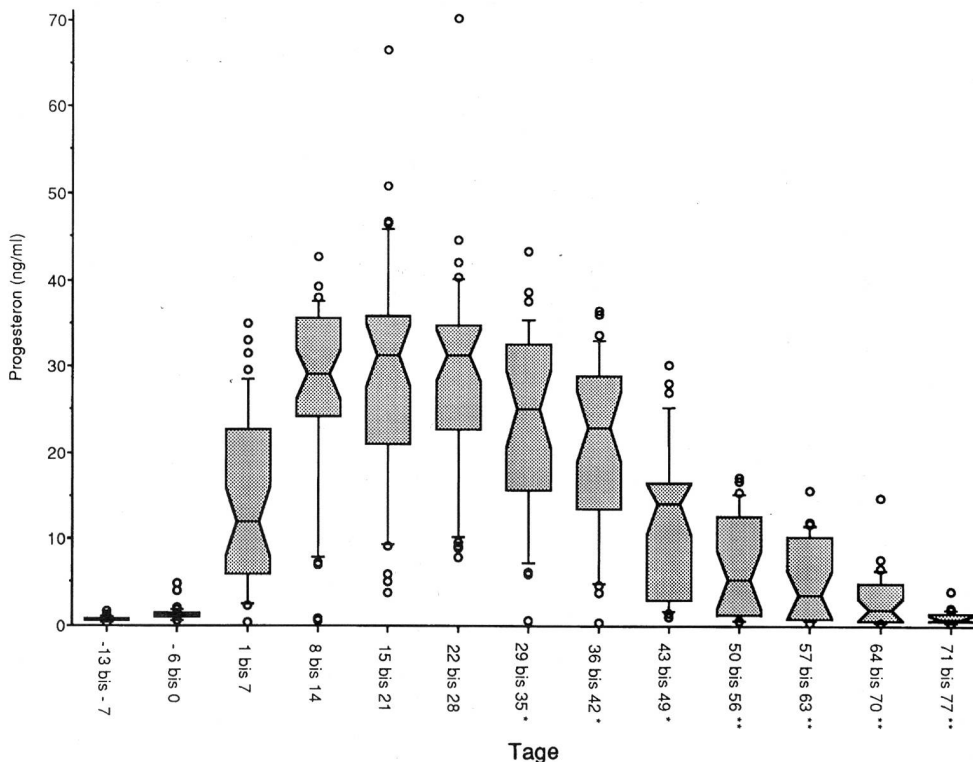


Abbildung 2:
Progesteronkonzentrationen bei 6 nicht trächtigen Hündinnen an 90 aufeinanderfolgenden Tagen wochenweise zusammengefasst. Tag 0 bezeichnet denjenigen Tag, an welchem die maximalen Östradiolkonzentrationen gemessen wurden. Die Boxplot-Darstellung zeigt die minimalen Werte, die 10-, 25-, 50-, 75- und 90er Perzentilen sowie die Maximalwerte.

* beinhaltet die Werte von 5 Hündinnen, **die Werte von 4 Hündinnen

gemessenen Werte sind vergleichbar mit den Resultaten von Concannon (1983), ergeben aber nicht ein deutliches, zweigipfliges Profil, wie es von Smith und McDonald (1974) beschrieben wurde. Verschiedene Studien haben gezeigt, dass sich während der Blüte der Corpora lutea die Progesteronkonzentrationen von trächtigen, scheinträchtigen und nicht trächtigen Hündinnen nur unwesentlich oder überhaupt nicht unterscheiden (Edqvist et al., 1975; Nett et al., 1975; Smith und McDonald, 1974).

Der individuelle Progesteronverlauf im Metöstrus war extrem variabel, wobei nicht selten an einzelnen Tagen erhebliche Konzentrationsschwankungen auftraten (Abb. 1). An vereinzelt Tagen des Metöstrus wurden auch Progesteronwerte von weniger als 1 ng/ml gemessen. Solche Fluktuationen treten nicht nur im Metöstrus nicht trächtiger Hündinnen, sondern auch während nor-

maler Trächtigkeiten auf (Edqvist et al., 1975; Jöchle et al., 1973).

Die hormonell aktive Phase des Corpus luteum ist abgeschlossen, sobald anhaltend Progesteron-Basalkonzentrationen von weniger als 1 ng/ml festgestellt werden können. Bei trächtigen Hündinnen ist diese Phase sehr konstant und entspricht der Trächtigkeitsdauer von ca. 63 Tagen. Bei den 4 vollständig untersuchten Metöstrusphasen wurden hingegen grosse Schwankungen festgestellt, und die Luteolyse war zwischen den Tagen 52 bis 86 abgeschlossen. Als physiologische Schwankungsbreite werden 55 bis 110 Tage angegeben (Concannon, 1983).

Erwartungsgemäss betragen die Progesteronkonzentrationen während der Ruhephase der Ovarien in der Regel weniger als 1 ng/ml und auch die Östradiolkonzentrationen waren mit Ausnahme von vereinzelt Messwerten

Concentration d'œstradiol et de progestérolone dans le plasma de chiennes non gravides durant le cycle sexuel

La concentration d'œstradiol et de progestérolone plasmatique fut mesurée chez 6 chiennes pendant 180 jours consécutifs. Les valeurs des deux hormones sexuelles ont présenté de fortes variations.

Dix à douze jours avant l'obtention de la concentration maximale, on mesura des taux croissants d'œstradiol, avec un maximum se situant entre 38.1 et 89.7 pg/ml. Trois à sept jours plus tard, ces valeurs étaient redescendues à leur niveau minimum (9 pg/ml) ou plus bas encore. Le jour suivant la concentration maximale d'œstradiol, les taux de progestérolone grimperent très vite pour atteindre deux semaines plus tard un niveau stable, et baissèrent lentement à partir de la 4ème semaine. Pendant la maturité des corps jaunes, on mesura des concentrations maximales de progestérolone variant entre 12.6 à 70.1 ng/ml, bien que des valeurs inférieures à 1 ng/ml fussent enregistrées certains jours. Le moment de la montée du taux de progestérolone pendant les chaleurs laisse supposer l'existence d'une lutéinisation pré-ovulatoire. En anoestrie, la concentration de base de la progestérolone se situait généralement au-dessous de 1 ng/ml, celle de l'œstradiol au-dessous de 9 pg/ml.

Les valeurs normales obtenues chez ces 6 chiennes sont discutées en vue de l'interprétation des concentrations d'œstradiol et de progestérolone chez les patients de la clinique pour petits animaux.

Concentrazioni di estradiolo e progesterone nel plasma di cagne non gravide durante in ciclo sessuale

Da 6 cagne sono state misurate le concentrazioni plasmatiche di estradiolo e progesterone durante 180 giorni consecutivi. I valori di entrambi gli ormoni sessuali variano fortemente.

10 fino a 12 giorni prima del raggiungimento della concentrazione massima sono stati misurati valori di estradiolo che mostravano un andamento crescente e che raggiungevano un massimo di 38.1 fino a 89.7 pg/ml. 3 fino a 7 giorni dopo il raggiungimento di questa oscillavano attorno al più piccolo valore misurabile (9 pg/ml).

Il giorno susseguente il raggiungimento della concentrazione massima di estradiolo i valori di progesterone sono aumentati in modo rapido, raggiungendo circa 2 settimane più tardi un plateau per poi diminuire in modo costante dalla quarta settimana in poi.

Durante lo stadio di maturità dei corpi lutei sono state misurate concentrazioni massime di 12.6 fino a 70.1 ng/ml, quantunque durante alcuni giorni di questo periodo sono stati constatati valori inferiori a 1 ng/ml.

Il momento iniziale dell'aumento del progesterone durante il calore lascia presumere che abbia avuto luogo una luteinizzazione preovulatoria. Durante l'anoestro la concentrazione basale del progesterone ammontava di regola a meno di 1 ng/ml, quella dell'estradiolo a meno di 9 pg/ml.

I valori normali prodotti vengono discussi al fine di poter interpretare le concentrazioni di estradiolo e di progesterone di pazienti della clinica per piccoli animali.

tief. Vollständig kastrierte Hündinnen weisen bezüglich dieser Sexualhormone Konzentrationen auf, die typisch sind für die Anöstrusphase. Deutlich erhöhte Östrogenwerte bei kastrierten Hündinnen lassen auf das Vorhandensein von Restovorgewebe schließen.

Die Brunstinduktion bei Hündinnen durch Verabreichung von gonadotropen Hormonen hat vor allem dann Aussicht auf Erfolg, wenn mit der Behandlung während der Anöstrusphase begonnen wird. Sowohl im Metöstrus wie im Anöstrus können aber an einzelnen Tagen enorme Fluktuationen der Östrogen- und Progesteronkonzentrationen auftreten. Es empfiehlt sich deshalb, Blutproben an zwei aufeinanderfolgenden Tagen zu untersuchen, wenn ausserhalb der Läufigkeit eine Zyklusdiagnose gestellt werden soll.

Literatur

Berchtold M. (1986): Gynäkologie. In: Klinik der Hundkrankheiten, Teil II, S. 643ff. Begründer: H.J. Christoph, Herausgeber: U. Freudiger, E.-G. Grünbaum und E. Schimke. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart.

Concannon P.W. (1983): Reproductive physiology and endocrine patterns of the bitch. In: Kirk, R.W. (editor), Current Veterinary Therapy VIII, W.B. Saunders Co., Philadelphia, 886-901.

Concannon P.W., Hansel W., Visek W.J. (1975): The ovarian cycle of the bitch: Plasma estrogen, LH and progesterone. Biol. Reprod. 13, 112-121.

Concannon P.W., Hansel W., McEntee K. (1977): Changes in LH, progesterone and sexual behavior associated with preovulatory luteinization in the bitch. Biol. Reprod. 17, 604-613.

Concannon P.W., Weigand N., Wilson S., Hansel W. (1979): Sexual behavior in ovariectomized bitches in response to estrogen and progesterone treatments. Biol. Reprod., 20, 799-809.

Concannon P.W., McCann J.P., Temple M. (1989): Biology and endocrinology of ovulation, pregnancy and parturition in the dog. J. Reprod. Fert., Suppl. 39, 3-25.

Döbeli M. (1980): Comparative studies in radioimmunoassay of progesterone in plasma and milk of cows using double antibody technique and dextran-coated charcoal separation. Proc. 2nd Int. Symp. Veterinary Laboratory Diagnosticians, Luzern, 207-215.

Edqvist L.-E., Jobansson E.D.B., Kasström H., Olsson S.-E., Riebkind M. (1975): Blood plasma levels of progesterone and oestradiol in the dog during the oestrous cycle and pregnancy. Acta Endocrin. 78, 554-564.

Jöckle W., Tomlinson R.V., Andersen A.C. (1973): Prostaglandin effects on plasma progesterone levels in the pregnant and cycling dog (Beagle). Prostaglandin 3, 209-217.

Jones G.E., Boyns A.R., Cameron E.H.D., Bell E.T., Christie D.W., Parkes M.F. (1973): Plasma oestradiol, luteinizing hormone and progesterone during pregnancy in the Beagle bitch. J. Reprod. Fert. 35, 187-189.

Nett T.M., Akbar A.M., Phemister R.D., Holst P.A., Reichert L.E., Niswender G.D. (1975): Levels of luteinizing hormone, estradiol and progesterone in serum during the estrous cycle and pregnancy in the Beagle bitch (38491). Proc. Soc. Exp. Biol. Med. 148, 134-139.

Olson P.N., Bowen R.A., Bebrendt M.D., Olson J.D., Nett T.M. (1982): Concentrations of reproductive hormones in canine serum throughout late anestrus, proestrus and estrus. Biol. Reprod. 27, 1196-1206.

Phemister R.D., Holst P.A., Spano J.S., Hopwood M.L. (1973): Time of ovulation in the Beagle bitch. Biol. Reprod. 8, 74-82.

Smith M.S., Mc Donald L.E. (1974): Serum levels of luteinizing hormone and progesterone during the estrous cycle, pseudopregnancy and pregnancy in the dog. Endocrinol. 94, 404-412.

Wildt D.E., Chakraborty P.K., Panko W.B., Seager S.W.J. (1978): Relationship of reproductive behavior, serum luteinizing hormone and time of ovulation in the bitch. Biol. Reprod. 18, 561-570.

Dank

Wir danken der Firma Intervet International mit Sitz in Boxmeer, Holland, für die finanzielle Unterstützung des Projektes. Den Dank sprechen wir auch aus an die Firma F. Hoffmann-La Roche, welche uns ebenfalls finanziell unterstützte und überdies die Tiere zur Entnahme von Blutproben zur Verfügung stellte.

Korrespondenzadresse: Dr. med. vet. Richard Weilenmann, CIBA-GEIGY AG, Werk Stein, CH-4332 Stein

Manuskripteingang: 18. Dezember 1991